



Sehr geehrte Eltern,

das Thema „Whatsapp“ ist inzwischen auch in der Grundschule angekommen und hatte kurz vor Weihnachten in einer vierten Klasse bereits Einfluss auf das soziale Miteinander der Kinder.

Aus diesem Grund appellieren wir mit diesem Brief an Ihre verantwortungsbewusste Medienerziehung im Elternhaus.

Vorrangig möchten wir Sie bitten, offizielle Whatsapp-Klassenchats der Kinder aufzulösen und die Chataktivitäten Ihrer Kinder einzig im privaten Rahmen, also komplett losgelöst vom Kontext Schule, zu organisieren, da solche Chatgruppen gerade in Schulklassen ein nicht zu unterschätzendes Konfliktpotenzial bieten.

Die AGBs von Whatsapp erlauben eine offizielle Nutzung der App erst ab 16 Jahren. Die Nutzung von Whatsapp ist in der heutigen Zeit für einige Viertklässler vielleicht nicht ungewöhnlich, aus medienpädagogischer Sicht jedoch alles andere als sinnvoll.

Zunächst ist es für die Kinder natürlich spannend und praktisch, sich per Kurznachricht miteinander verabreden zu können, sich gegenseitig zu schreiben und sich auszutauschen. In der Klasse spricht man dann auch über die Whatsapp-Gruppe. Somit ergibt sich aber schon das erste Problem: Vernünftigerweise verfügen längst nicht alle Kinder der Klasse über ein internetfähiges Smartphone, sind jedoch somit auch automatisch von der Chatgruppe ausgeschlossen. Sie fühlen sich nicht mehr zugehörig und befürchten, den Anschluss zu verpassen. Zu Hause sind die Diskussionen über die Anschaffung eines Smartphones vorprogrammiert.

Das zweite Problem: Sind die Kinder Teil des Gruppenchats und sind unbeaufsichtigt, bedeutet dies umgehend Stress für Ihre Kinder. Wenn sie nach der Schule zu Hause angekommen sind, dauert es nicht lange und das erste Gruppenmitglied schreibt im Klassenchat. Es stellt zum Beispiel eine Frage zu den Hausaufgaben. Die Kinder antworten sich gegenseitig untereinander, während sie eigentlich selbst an den Hausaufgaben sitzen sollten. Sie schalten das Smartphone auch nicht aus, um nichts zu verpassen. Die Konzentration auf die eigentliche Arbeit ist also bereits deutlich eingeschränkt. Es schreiben aber nicht nur zwei Kinder, die sich über die Matheaufgaben austauschen wollen, sondern im ungünstigen Fall alle Gruppenmitglieder, wodurch die Anzahl der Nachrichten enorme Ausmaße annimmt. In dieser Altersgruppe gelingt es den Kindern auch noch nicht, wichtige von unwichtigen Informationen zu trennen. Sie lesen also alles, was geschrieben wird und reagieren auch darauf. Im Extremfall setzt sich der Chat über den Nachmittag bis in die Abendstunden fort. Die Kinder geraten, ebenso wie Erwachsene teils auch, in die Stressfalle der ständigen Erreichbarkeit. Es wird ihnen wertvolle Zeit geraubt, die sie eigentlich für echte Kontakte und reale Erfahrungen benötigen.

Auch Beschimpfungen, Beleidigungen, bis hin zum Cybermobbing sind möglich. Eventuelle Konflikte aus dem Vormittagsbereich setzen sich möglicherweise im Nachmittagsbereich fort – am Smartphone oft ohne die mögliche Einflussnahme und Aufsicht von Erwachsenen.

Dass es dann nicht mehr weit zur Weiterleitung von Bildern oder Videos mit fragwürdigem Inhalt ist, liegt auf der Hand. Auch dazu gibt es bereits eindrucksvolle Beispiele, die durch die Presse gingen. Kettenbriefe und Drohnachrichten, die die Kinder teils stark verunsichern, geistern ebenfalls schon länger durch die Chats.



Auch wenn ihr eigenes Kind solche Inhalte abstoßend findet – es genügt ein einziger problematischer Kontakt über WhatsApp, der nicht einmal Mitglied der Klassengruppe sein muss, um Einschläge in der Seele Ihres Kindes zu erzeugen, die es nur sehr schwer verarbeiten kann und die es Ihnen aus Scham mit hoher Wahrscheinlichkeit vorenthalten wird.

Wir stehen der Nutzung des Internets und den damit verbundenen zahlreichen Möglichkeiten an unserer Schule keinesfalls ablehnend gegenüber. Wir denken jedoch, dass die möglichen Gefahren eines Klassenchats schwerer wiegen als der Nutzen. Im Alter Ihrer Kinder ist ein Telefonat oder eine reale Verabredung wesentlich sinnvoller als ein anonymer Chat.

Bitte trennen Sie den unteren Abschnitt zu Kenntnisnahme der Informationen ab und geben ihn Ihrem Kind in den nächsten Tagen wieder ausgefüllt mit in die Schule.

Mit freundlichen Grüßen

Chr. Weiß
(Schulleitung)

J. Büscher
(Medienbeauftragter)

B. Dreier
(Medienbeauftragter)

Quellen: <http://www.gutenberg-gym.de/2015/07/smartphones-fuer-fuenftklaessler/>

Die Informationen zu möglichen Gefahren durch die Nutzung von Chatprogrammen in Schulklassen haben wir zur Kenntnis genommen.

Name / Klasse: _____

Datum: _____

Unterschrift der Erziehungsberechtigten:
